



Durchführung eines „Vorab-Krängungstestes“

22.12.2010

Im folgenden wird die Durchführung eines Vorab-Krängungstestes, also eines abgespeckten Krängungstestes vor der Auf- oder Umtakelung eines Bootes stichpunktartig beschrieben. Am Besten werden die Daten gleich in einem Ausdruck der Auswertungstabelle notiert.

1. Windstille oder sehr geringer Wind von vorn oder achtern erforderlich
 2. Boot lose anbinden, damit die Festmacher die Krängung nicht beeinflussen.
 3. Große Tanks möglichst füllen oder leeren, Inhalte notieren
 4. Krängungsgewichte an Bord bringen. Je die Hälfte an Backbord und Steuerbord. Position am besten in Längsrichtung mittschiffs und in Querschiffsrichtung weit außen, also z.B. zwischen Schanzkleid und Aufbau. Das Gesamtgewicht der Krängungsgewichte soll ca. 1% des Bootsgewichtes betragen, also bei einem 8t schweren Boot 80kg. Wenn man Eisen- oder Bleigewichte benutzt, müssen die gewogen werden. Zementsäcke sind ganz praktisch, weil sie billig sind und das Gewicht drauf steht. Das Gewicht und die Anordnung der Krängungsgewichte muss auf einer Skizze notiert werden.
 5. Boot in Nullkrängung bringen, also irgendwelche Bootsinterne Gewichte (Anker, Bierkasten, Farbtöpfe) so verschieben, dass die Freiborde auf beiden Seiten gleich sind
 6. Freiborde (senkrechte Entfernung zwischen Wasserlinie und Oberkante Deck) messen am Heck, am Vorsteven und an möglichst drei markanten Stellen beidseitig (z.B. Vorder- und Achterkante Aufbau, Kante Plicht o.ä.) Skizze machen und Werte notieren. Beim Messen dürfen nur zwei Personen an Bord sein, einer misst, der andere gleicht die Krängung aus (also einer Backbord, der andere Steuerbord).
 7. in der Kajüte oder dem Deckshaus mittschiffs am Decksbalken ein Pendel anbringen (z.B. Schwerer Schraubenzieher an dünner Schnur o.ä.). Damit das Pendel bei der Messung in seiner Bewegung gedämpft wird, kann man es auch in ein Wasserbad hängen (z.B. länglicher Blumenkasten). Der Gesamtausschlag wird bei einer Pendellänge von 2m kaum 15cm erreichen. Die Pendellänge muß notiert werden (= senkrechte Entfernung zwischen Pendeldrehpunkt und Zettel oder Leiste).
 8. Zettel auf den Kajütboden heften; bei der trockenen Methode muss die Pendelspitze knapp über dem Zettel hängen, ihn aber nicht berühren. Beim Wasserbad legt man am Besten eine Leiste über den Wasserkasten, auf dem man mit Strichen die Ausschläge markieren kann.
 9. Wenn das Boot in der Waage liegt, die Freiborde beidseitig also gleich sind, markiert man auf dem Zettel (oder der Leiste) die Nullstelle.
 10. Bb Gewichte nach Stb tragen (gleiche Breiten-Entfernung von der Schiffsmittle, also davor oder dahinter abstellen). Hilfsperson von Bord oder mittschiffs hinstellen.
 11. Pendel ablesen (Strich machen und Ausschlag in mm notieren). Beim Ablesen das Pendel mit spitzen Fingern etwas beruhigen. Bei einer Pendellänge von 2m sollte der Ausschlag etwa 35 – 60mm betragen.
 12. Mehrere Versuche auf beiden Seiten durchführen (wie im Protokoll angegeben), damit Fehlerquellen minimiert und Mittelwerte gebildet werden können. Kleine Unterschiede zwischen Bb und Stb Ausschlag sind möglich (2-3mm). Gegebenenfalls nochmal mit getauschten Gewichten die Nullmarkierung prüfen.
 13. Vorher alles genau durchdenken, eventuell besprechen, währenddessen schön ruhig bleiben und alles gewissenhaft notieren. Das Ganze dauert etwa 1,5 – 3 Stunden.
-